

Matthias Laurisch/ Johannes Wollasch

Bürgerschaftliches Engagement in Musikvereinigungen

Ehrenamtliches und bürgerschaftliches Engagement, wie es in Deutschland gelebt wird, ist einzigartig. Auch und gerade das Amateurmusizieren prägt das bürgerschaftliche Engagement in unserem Land. Damit ehrenamtliche Arbeit möglich ist, bedarf es wichtiger Rahmenbedingungen. Diese werden unter anderem durch die Dachverbände der Musikvereinigungen gesichert. Einer dieser Dachverbände ist die Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände e.V. (BDMV) mit ihrer Jugendorganisation, der Deutschen Bläserjugend (DBJ). Der Dachverband der Blas- und Spielleuteorchester in Deutschland hält zahlreiche Angebote für Mitglieder und Partner bereit.

Im Fokus des Verbandes steht der musikalisch-fachliche und überfachliche Austausch auf Bundesebene sowie Impulse und Innovationen in diesen Bereichen. Hierbei spielen die Weiterentwicklung von musikalischen und überfachlichen Angeboten, Konzepten und Richtlinien eine zentrale Rolle. So werden bspw. bundesweite Ausbildungsrichtlinien wie die sogenannte D-Reihe stetig weiterentwickelt oder Rahmenordnungen für Wertungsspiele und Wettbewerbe vorgegeben. So sichert der Verband Qualität und macht Qualifikationen für seine Mitglieder transparent und greifbar. Zudem stellen die musikalischen Fachgremien Informationen zu geeigneter Literatur samt Schwierigkeitsgrad zur Verfügung. All dies geschieht ehrenamtlich und bundesweit.

Darüber hinaus stehen den Mitgliedern zahlreiche Beratungs- sowie Veranstaltungs- und Weiterbildungsangebote zur Verfügung. Im Serviceangebot können Vereine beispielsweise eine kostenlose Rechts- und Steuerberatung vorfinden oder sich im Gespräch mit den Mitarbeiter_innen der Geschäftsstellen des Verbandes über Angebote von Vereinen und Verbänden informieren. Die BDMV bietet Rahmenverträge mit günstigen Konditionen für Versicherungen und die Künstlersozialkasse an. Hier profitieren die Mitgliedsvereine und -verbände von den oft jahrelangen Partnerschaften. Ehrenamtliche vor Ort werden entlastet, weil nicht jeder Verein separat mit diesen großen Institutionen verhandeln muss. Des Weiteren haben musiktreibende Vereine die Möglichkeit, als Einsatzstelle für den Bundesfreiwilligendienst (BFD) von der Unterstützung eines Freiwilligen zu profitieren. Die DBJ ist dabei als Träger für den BFD Kultur und Bildung zentraler Ansprechpartner. Sie ist zudem Zentralstelle für die Vergabe von Fördermitteln für internationale Jugendbegegnungen aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes. Sie berät Ehrenamtliche in den Vereinen bei Beantragung, Durchfüh-

rung und Nachbereitung dieser hochwertigen, wenngleich nicht immer ganz unkomplizierten, Maßnahmen.

Aber auch viele gesellschaftliche Themen bewegen die Ehrenamtlichen in den Musikvereinigungen seit einigen Jahren. Ein wichtiges Schlagwort ist sicherlich der demografische Wandel und die damit verbundenen Nachwuchssorgen. So haben viele Vereine und Ensembles seit geraumer Zeit mit sinkenden Mitgliederzahlen zu kämpfen oder finden keinen Nachwuchs. In einigen Fällen führt das zur Auflösung von Vereinen, während sich anderenorts neue Ensembles gründen und erfolgreich etablieren. Wie man dem Nachwuchsmangel erfolgreich entgegentreten kann, wird seit einiger Zeit in den Musikverbänden und -vereinen diskutiert. Es gibt zahlreiche positive Beispiele der Nachwuchsgewinnung. Der demografische Wandel bedeutet auf der einen Seite, dass es mittel- und langfristig weniger Kinder und Jugendliche als potenzielle Mitglieder geben wird. Hieran knüpft z. B. das Konzept der Bläserklassen an. In Kooperationen mit Schulen werden Kinder in gemeinsamer Verantwortung an Musik und Instrumente herangeführt. Die Deutsche Bläserjugend entwickelt dieses etablierte Element mit dem Projekt „Vielfalt? Bläser? Klasse!“ (gefördert aus dem Innovationsfonds Kulturelle Bildung des BMFSFJ) in Bezug auf die inklusive Öffnung weiter. Auf der anderen Seite bedeutet der demografische Wandel jedoch, dass die Bevölkerung länger gesund und unternehmungslustig bleibt. Dies bietet Platz für unkonventionellere Ideen der Nachwuchsgewinnung. Vielerorts gründen sich deshalb Seniorenorchester und -chöre. Die Leistungsfähigkeit dieser Ensembles konnte im Sommer dieses Jahres erstmals beim „Deutschen Musiktreffen 60plus“ präsentiert werden, veranstaltet von der Bundesvereinigung Deutscher Orchesterverbände und der Bundesvereinigung Deutscher Chorverbände. Rund tausend Musikerinnen und Musiker gaben mit ihren Chören und Orchestern Konzerte. Das Leistungsniveau dieser Ensembles ist beachtenswert, ebenso wie der eingebrachte Elan.

Der zweite entscheidende Punkt beim Thema Nachwuchsgewinnung ist die Sicherung der Vorstandstätigkeiten. Vereine brauchen gut ausgebildetes und motiviertes Führungspersonal. Hier gilt es, gerade Jugendliche zeitgemäß, partizipativ und nachhaltig heranzuführen. Der Verband orientiert sich dafür seit vielen Jahren am Konzept des Freiwilligenmanagements und hat dieses passgenau für eigene Strukturen weiterentwickelt. Schulungsmaßnahmen für Engagierte finden dabei auf allen Ebenen statt.

Aber auch eher nüchterne Themen wie etwa Bürokratierleichterung beschäftigen im Zusammenhang mit Nachwuchsgewinnung und -betreuung vor allem die administrativ Tätigen in den Vereinen. Wie in vielen Bereichen wird unter diesem Schlagwort schon seit Jahren auf Verwaltungserleichterungen für Vereine und Engagierte gehofft. Doch das Gegenteil ist in vielen Bereichen zu beobachten. Neben Hürden in steuerlichen Belangen oder im Urheberrecht kämpfen Vereine auch mit den Folgen des Bundeskinderschutzgesetzes. Denn während ganzheitliche Schutzkonzepte angestrebt und umgesetzt werden, müssen Ehrenamtliche weiterhin unter unklaren Bedingungen erweiterte Führungszeugnisse einsehen und oft nicht passende Vereinbarungen mit den Jugendämtern abschließen. Hier pocht gerade die

DBJ, wie viele andere Jugendverbände, auf eine Weiterentwicklung und Vereinfachung des Systems in Richtung Unbedenklichkeitsbescheinigung.

Erfreuliche Tendenzen gibt es in den Bereichen der Integration bzw. Inklusion von Menschen mit Migrationshintergrund und Menschen mit Behinderung. Viele Musikvereine binden diese Gruppen bereits erfolgreich in ihre Vereinsarbeit ein. Dies ist für beide Seiten ein enormer Zugewinn. Auf der Bundesebene wird neben dem oben beschriebenen Projekt zur Weiterentwicklung von Bläserklassen auch ein Jugendbeteiligungsprojekt durchgeführt. Zudem gibt es eine enge Zusammenarbeit mit der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen. Hier wird daran gearbeitet die musikalische Ausbildung inklusiver zu gestalten, um noch mehr Kindern und Jugendlichen den Zugang zu Musik und bürgerschaftlichem Engagement zu ermöglichen.

Autoren

Johannes Wollasch ist Geschäftsführer der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände e.V.

Kontakt: wollasch@bdmv-online.de

Matthias Laurisch ist Referent für Bildung und Jugendpolitik bei der Deutschen Bläserjugend.

Kontakt: matthias.laurisch@deutsche-blaeserjugend.de

Redaktion

BBE-Newsletter für Engagement und Partizipation in Deutschland

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Michaelkirchstr. 17/18

10179 Berlin

Tel: +49 30 62980-115

newsletter@b-b-e.de

www.b-b-e.de